



Wirtschaftsbericht 2022/23

Venezuela

27. Juli 2023 – HYF/IRA/BANIC

Executive Summary

Obwohl Venezuela immer noch an einer tiefgreifenden wirtschaftlichen und humanitären Krise leidet, hat sich die Situation in ökonomischer Hinsicht im Berichtsjahr leicht verbessert. Es wird erwartet, dass sich die Erholung im Jahr 2023 abgeschwächt fortsetzen wird. Obwohl die Schätzungen stark variieren, stimmen sie in Bezug auf den Trend überein. Zum Beispiel schätzte der IWF das Wirtschaftswachstum Venezuelas auf 8 % im Jahr 2022 und 5 % im Jahr 2023

Jedoch erreicht die wirtschaftliche Erholung hauptsächlich die Städte, während die Lage im Rest des Landes weiterhin prekär ist. So ist dort die Versorgung mit Benzin, Wasser oder Elektrizität oft nicht gewährleistet. Der Erdölsektor hat sich im Berichtsjahr leicht erholt und auf tiefem Niveau stabilisiert.

Dank der informellen Dollarisierung der Wirtschaft ist es immerhin gelungen, die Hyperinflation in den letzten zwei Jahren zu überwinden. Allerdings hat sich dadurch die Ungleichheit in der Gesellschaft weiter vergrößert und gerade gut ausgebildete Personen, die beim Staat oft nur wenig mehr als den Mindestlohn verdienen, verliessen das Land, weshalb Venezuela mit einem Mangel insbesondere an Lehrkräften und medizinischem Personal kämpft.

Die rechtsstaatlichen Rahmenbedingungen haben sich nicht verbessert, was einen wirtschaftlichen Einstieg erschwert. So bestehen weiterhin gravierende Mängel hinsichtlich Transparenz, Rechtssicherheit und Korruptionsbekämpfung. Für ausländische Firmen, die nicht aus einem alliierten Staat sind oder auf gute lokale Kontakte zählen können, ist das Marktumfeld äusserst schwierig. Grundsätzlich sind Investitionen und Geschäftsaktivitäten in Venezuela möglich, wenn auch von hohem Risiko.

Die Schweiz führt einige venezolanische Staatsbürger/innen auf ihrer Sanktionsliste.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	6
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	7
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	7
3.2	Auslandschulden	8
3.3	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	8
4	AUSSENHANDEL	8
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
4.2	Bilateraler Handel	9
5	DIREKTINVESTITIONEN	10
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	10
5.2	Bilaterale Investitionen	10
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	10
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	10
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	11
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		12
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		13
ANHANG 3 - Handelspartner		14
ANHANG 4 - Bilateraler Handel		15
ANHANG 5 - Hauptinvestoren		15

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Il est difficile d'avoir accès à des statistiques économiques crédibles au Venezuela. De ce fait, les indicateurs utilisés d'ordinaire pour les rapports économiques sont indisponibles, forçant les analystes à recourir à des approximations et des inférences pour évaluer l'état de l'économie du pays.

Die nationale Wirtschaftsleistung ist – gemessen am **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** – gemäss IWF zwischen 2013 und 2020 um beinahe 75 % eingebrochen, was weltweit für ein Land in Friedenszeiten einzigartig ist.¹ Der Negativtrend konnte 2022 gestoppt werden und erstmals verzeichnete die Wirtschaft ein BIP Wachstum von 8 % - 15 % je nach Schätzung. Die höheren Rohstoffpreise nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine haben zur Trendwende beigetragen. Für das Jahr 2023 erwartet der IWF hingegen eine Verlangsamung des Wachstums auf 5 % (gegenüber 8 % im Jahr 2022), da die hohe Dollar-Inflation zu einem Rückgang der Binnennachfrage führt. Negativ wirkten sich auch die gesunkenen Ölpreise aus.

Durch die beispiellose **Wirtschaftskrise** wurde das Land innert weniger Jahre von einem Land mit mittlerem Einkommen im oberen Bereich zu einem der ärmsten in der Region. Gemäss der Regierung ist die Krise eine Folge der wirtschaftlichen Blockade durch die USA. Auch wenn diese die Lage zweifellos erschweren, ist die Wirtschaftsleistung bereits vor 2018 als die USA erste substantielle makroökonomische erliess, um fast die Hälfte eingebrochen. Die Gründe für diese Entwicklungen liegen in einer Wirtschaftspolitik mit massiven staatlichen Interventionen wie Nationalisierungen und Preiskontrollen, mangelnder Rechtssicherheit, flächendeckender Korruption sowie der starken Abhängigkeit von Rohstoffpreisen.

Venezuela ist seit Jahrzehnten von **Inflation** betroffen. Gemäss der gängigen Definition² befand sich das Land zwischen 2017 und 2020 in einer Hyperinflation, die 2018 1.7 Millionen Prozent erreichte. In Folge strich die Regierung im Oktober 2018 fünf Nullen, um drei Jahre danach im Oktober 2021 nochmals sechs Nullen zu eliminieren. Die Inflation hat sich 2022 zwar auf 200 % reduziert, belegt damit aber weiterhin einen der weltweiten Spitzenplätze. Auch die Dollarisierung der Wirtschaft, konnte die Preise nicht stabilisieren. Die Inflation in Dollar betrug über 50 % (67 % bei Lebensmitteln), was vor allem auf die Bemühungen der Regierung zurückzuführen ist, den Wechselkurs zwischen Bolivar und Dollar künstlich niedrig zu halten.³

Die rasante Teuerung hat das Venezuela innert weniger Jahre von einem der günstigsten in das teuerste Land Lateinamerikas verwandelt. Dieses Phänomen wird in Venezuela in Allegorie zu den Erfahrungen mit der eigenen Währung mit einer gewissen Frustration als «Dollar-Inflation» bezeichnet. Die **Dollarisierung** Venezuelas, die 2019 aufgrund eines mehrtägigen kompletten Stromausfalls ihren Anfang nahm, geht weiter voran. Es wird geschätzt, dass ca. 40 %⁴ aller Transaktionen im Mai 2022 in Caracas in Dollar stattfinden.⁵ Obwohl in Caracas und anderen Städten des Landes mittlerweile per Kreditkarte oder App (Zelle, Pago Móvil) und somit in Bolívares bezahlt werden kann, bleibt der Dollar weiterhin eines der wichtigsten Zahlungsmittel. In den Grenzregionen werden zudem die Währungen der jeweiligen Nachbarländer oder Gold zur Bezahlung verwendet.

Die Dollarisierung wird als einer der Hauptgründe der leichten wirtschaftlichen Erholung des Landes genannt. Allerdings hat sich dadurch auch die Schere zwischen denjenigen, die Zugang zu Dollar haben, und denen, die weiterhin von mikroskopischen Bolívares-Bezügen leben, stark geöffnet. So wird das Gehalt von Millionen Staatsbediensteter und Rentner/innen weiterhin in Bolívares entrichtet und

¹ [IMF World Economic Outlook, April 2023](#) (20.06.2023).

² Cagan-Definition von Hyperinflation: Zeitraum, während der die monatliche Inflation mehr als 50% beträgt, bis 12 Monate über den Monat hinaus, an welchem diese Rate wieder unterschritten wurde.

³ Ecoanalítica: [Subida de los Precios Denominados en Dolares](#) (07.01.2023)

⁴ Ecoanálisis: Venezuela, llegando al límite de su recuperación? Perspectivas 2023 (November 2022)

⁵ Mit dem im Februar 2022 erlassenen «Gesetz über grosse finanzielle Transaktionen» versucht die Regierung dies wieder rückgängig zu machen. Das Gesetz verlangt eine Steuer von mind. drei Prozent auf alle Transaktionen, die nicht in der einheimischen (Krypto-)Währung durchgeführt werden.

beträgt aktuell weniger als 5 \$ pro Monat (Stand Mai 2023). Die Lebensmittelausgaben für eine vierköpfige Familie werden im Januar 2023 auf ca. 487 \$ pro Monat geschätzt.⁶

So wurde das in weiten Teilen hochentwickelte Venezuela in den letzten Jahren von einer **humanitären Krise** erfasst. Diese Krise führte zu einem **Massenexodus**, seit 2015 haben ca. 7.3 Millionen Menschen Venezuela verlassen.⁷ Die UNO geht ausserdem davon aus, dass über sieben Millionen Menschen hilfsbedürftig und rund ein Drittel der Bevölkerung leidet unter Nahrungsmittelknappheit, weshalb sich Venezuela für humanitäre Hilfe geöffnet hat. Laut einer Studie der Katholischen Universität Andrés Bello (UCAB) zu den Lebensumständen der Bevölkerung (ENCOVI) sind 81.5 % der Venezolaner/innen von Armut betroffen und 53.3 % leben gar in extremer Armut.⁸

Die **Infrastruktur** befindet sich in einem lamentablen Zustand. Die Grundversorgung mit Strom, Wasser, Gas, Treibstoff und Telekommunikation ist nicht mehr gewährleistet. Kraftwerken und Stromnetzen fehlt es an grundsätzlichem Unterhalt, Instandhaltungsinvestitionen und qualifizierten Arbeiter/innen, weil diese das Land verlassen haben. Stromausfälle, die teilweise tagelang andauern, und Rationierungen sind insbesondere ausserhalb Caracas häufig.

Ähnlich verhält es sich mit der Wasserversorgung, von welcher Privathaushalte, Firmen und öffentliche Infrastruktur (Spitäler) teilweise tagelang abgeschnitten sind. Ein weiterer Hemmfaktor für die wirtschaftliche Erholung ist die unzureichende Benzin- und Dieserversorgung insbesondere im Landesinneren. Die Fortschritte bei der Erdölförderung und vor allem der **Treibstoffproduktion** im Berichtsjahr sind auf massive technische Unterstützung und zusätzliche Lieferungen von superleichtem Rohöl durch den Iran zurückzuführen. Trotz der zaghaften wirtschaftlichen Erholung führen die schlechte Grundversorgung und die hohe Kriminalitätsrate zu hohen Betriebskosten für Firmen.

Die **internationalen Flugverbindungen** nach Venezuela gingen aufgrund der tiefen Wirtschaftskrise des Landes und der COVID-19-Pandemie stark zurück. Im Berichtszeitraum hat sich der internationale Luftverkehr etwas erholt. So gibt es wieder regelmässige Verbindungen nach Kolumbien, Panama, in die Dominikanische Republik, Portugal, Spanien und in die Türkei. Infolge der US-Sanktionen gibt es keine Direktflüge in die USA.

L'état, des entreprises et des individus vénézuéliens sont soumis à différents **régimes de sanctions**. Les sanctions sectorielles imposées par Washington ciblent des pans entiers de l'économie, notamment les secteurs pétrolier, minier, agricole et bancaire. Le Royaume-Uni et le Canada ont également ciblé le secteur des matières premières en interdisant l'accès aux technologies et investissements. À cela s'ajoute un embargo sur les armes et les produits pouvant servir à l'appareil répressif repris par les pays et organisations susmentionnés, ainsi que des sanctions financières et interdictions de voyager pour des personnes soupçonnées de violations des droits de l'Homme. Enfin, les conséquences des sanctions économiques sont accentuées par un excès de précaution de la part des banques et entreprises exerçant des activités au Venezuela, cherchant à se prémunir contre toute accusation de violation des sanctions. Cette « over-compliance » renforce significativement l'effet de gel, « freezing effect » associé aux campagnes de sanctions.

In der **Wirtschaftspolitik** lässt sich seit 2019 eine teilweise atemberaubende «Liberalisierungs»-Dynamik feststellen; das vormals staatskontrollierte Wirtschaftsmodell wich einem teilliberalisierten. Auffallendstes Zeichen dieses Prozesses ist die weitgehende Dollarisierung des Landes mit den beschriebenen Problemen. Dazu kommt die Aufhebung der fixen Wechselkurse, der Maximalpreise für Produkte des täglichen Bedarfs und der Importzölle.

Die Abkehr von den Importzöllen füllt zwar die Supermarktregale wieder, benachteiligt jedoch auch die landeseigene Produktion, was nicht zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes

⁶ FVMaestros Venezuela: [Canasta Familiar Alimentaria Enero 2023](#) (Januar 2023)

⁷ [R4V - Refugees & Migrants from Venezuela](#) (19.06.2023)

⁸ [ENCOVI-Bericht](#) (Präsentation, 22.06.2023).

beiträgt. Die Regierung propagiert zwar offiziell immer noch den «Sozialismus des 21. Jahrhunderts», eine Umverteilung oder anderweitige Ausgleichsmechanismen existieren jedoch nicht, weshalb sich die **Ungleichheit in der Bevölkerung** weiter vergrössert.

Ein zentraler, wenn auch aus rechtsstaatlicher Perspektive fragwürdiger Liberalisierungsschritt ist das 2020 verabschiedete **Antiblockade-Gesetz**. Dieses Gesetz soll es ausländischen Investitionen ermöglichen, trotz des harten makroökonomischen Sanktionsregimes der USA in Venezuela zu investieren. Die Regierung erhält dadurch weitreichende Möglichkeiten, Verträge mit und Investitionen von ausländischen Firmen geheim zu halten, um diese vor der US-Justiz zu schützen.

Die dadurch entstehende Intransparenz unterhöhlt die **Investitionssicherheit**. Ausserdem ermöglicht das Gesetz Mehrheitsbeteiligungen von ausländischen Investoren an gemischten Gesellschaften, z.B. im Erdölbereich. Bestehende Gesetze und Verordnungen, die im Widerspruch dazu stehen, werden ausser Kraft gesetzt, womit die Rechtssicherheit weiter untergraben wird. Staatliche Einnahmen, die durch die Anwendung des Antiblockade-Gesetzes generiert werden, fliessen ausserdem in eine separate Kasse ausserhalb des ordentlichen Staatshaushaltes.

Liberalisierungsschritte hin oder her, um die **Rechtssicherheit** steht es schlecht. Der Staat greift oft ohne Vorwarnung tief ins Wirtschaftsgeschehen ein und verändert die Rahmenbedingungen (und manchmal auch Besitzverhältnisse) nicht selten über Nacht. Teilweise absurd anmutende Schutzmassnahmen für Arbeitnehmende, Enteignungen und andere staatliche Vorgaben verursachen Effizienzverluste, Bürokratie und eine Behördenwillkür, die die Korruption fördert. Dies zeigt sich z.B. auch an langwierigen Verfahren für Exporte und Importe. Dass die Justiz nicht unabhängig ist, verschärft die Probleme zusätzlich.

Das **Verhältnis zwischen Staat und Wirtschaft** ist konfliktgeladen. Es gibt keine tripartiten Strukturen, die Staat sowie Arbeitnehmer- und -geberverbände einschliessen. «Echte» Gewerkschaften, welche die Arbeitnehmende und nicht den Chavismus vertreten, organisieren sich zum Teil zusammen mit den Arbeitgeberorganisationen gegen den Staat. So waren es z.B. die Arbeitgeberorganisationen (*Fedecámaras*), die 2015 eine Klage bei der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gegen Venezuela einreichten. Der Verwaltungsrat der ILO setzte daraufhin mit einer Untersuchungskommission das stärkste und letzte ihm zur Verfügung stehende Mittel ein, um kontinuierliche und schwere Verstösse gegen internationale Arbeitsnormen zu verifizieren.⁹

Diese Kommission besuchte das Land 2019.¹⁰ Auf Grundlage des Berichts dieser Kommission formulierte die ILO schliesslich Empfehlungen auf die Venezuela bislang nicht eingetreten ist. Der Verwaltungsrat der ILO konnte sich bislang aber trotzdem nicht zu den gemäss dem Regelwerk der Organisation eigentlich vorgesehenen Zwangsmassnahmen durchringen, weshalb das Thema weiterhin hängig ist.¹¹ Die Wirtschaft wurde von der **Corona-Pandemie** hart getroffen. Das Land befand sich offiziell bis Ende Oktober 2021 in einem Lockdown. Da ein grosser Teil der werktätigen Bevölkerung in der informellen Wirtschaft ihr Auskommen findet, waren die humanitären Sekundäreffekte der Pandemie gross («*Corona hambre*»). Dazu gesellte sich die global verringerte Nachfrage nach Erdöl während der Pandemie. 2021 stiegen dafür die im vorderen Jahr beinahe komplett weggebrochenen **Remisen** wieder an: So erhielten 24.3 % der Haushalte Beiträge im Wert von 3 bis 4 Milliarden USD.¹²

⁹ [ILO Governing Body decides to appoint Commission of Inquiry for Venezuela](#) (21.03.2018).

¹⁰ [ILO Commission of Inquiry will visit the Bolivarian Republic of Venezuela from 8 to 12 July, 2019](#) (08.03.2019).

¹¹ Im April 2022 besuchte die ILO Venezuela erneut zu einem viertägigen Treffen zwischen Arbeitgeber/innen, Gewerkschaften und dem Staat. Im September 2022 soll das nächste Treffen stattfinden.

¹² [Bloomberg – Remittances in Venezuela](#) (14.03.2022)

[Thinkanova - Remittances & Poverty in Venezuela](#) (17.06.2022)

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Ein strukturelles Problem der Wirtschaft ist die Abhängigkeit von Erdölexporten. Der **Erdölsektor** befindet sich jedoch in einem lamentablen Zustand, die Produktion von ehemals bis zu 3.5 Millionen betrug im Jahr 2021 geschätzte rund 640'000 Fass pro Tag.¹³ Seit 2021 lässt sich jedoch erstmals wieder ein Aufwärtstrend beobachten. Die Produktion stieg an und erreichte im März 2023 einen Durchschnitt von 754.000 Barrel Öl pro Tag.¹⁴ Die Erdölfirma PDVSA hat unter der Führung von Chavez und Maduro allerdings ihre operationelle Unabhängigkeit verloren und die Sanktionen verkomplizieren den Vertrieb venezolanischen Erdöls, das sich nur mit grossen Rabatten gegenüber dem ordentlichen Marktpreis überhaupt verkaufen lässt – umso wichtiger ist für Venezuela der zurzeit hohe Erdölpreis. Darüber hinaus wird das Erdöl vor allem nach Asien verkauft, was zu enormen Transportkosten führt.

Abbau und Handel mit **Gold und anderen Edelmetallen** wie Eisenerz, Bauxit, Diamanten oder Seltene Erden haben aufgrund der sich verringernden Einnahmen aus dem Erdölsektor für die venezolanische Regierung an Wichtigkeit gewonnen. Um die Abbaukapazitäten zu erhöhen, definierte sie 2016 mit dem *Arco Minero del Orinoco* eine strategische Entwicklungszone für den Abbau von Edelmetallen, die jedoch teilweise in Nationalparks und im Lebensraum der indigenen Bevölkerung liegt.

Der Regierung wird von der internationalen Presse, NGOs und der Opposition regelmässig **illegaler Abbau** (durch Verletzung von nationalen Schutzstandards für die indigene Bevölkerung und die Umwelt, Abbau durch kriminelle und illegale bewaffnete Gruppen, Korruption sowie Menschenrechtsverletzungen in den Edelmetallminen) und Handel/Schmuggel über illegale Kanäle zwecks Verschleierung der Herkunft vorgeworfen. Es gibt Hinweise, dass die ABC-Inseln, die Dominikanische Republik, Guyana und Surinam als Transitländer fungieren. Substanzielle Goldverkäufe, u.a. an Iran, Türkei und die VAE, haben zudem die ordentlichen Reserven der Zentralbank stark dezimiert. Ende 2021 lagen noch 79 Tonnen Gold in der venezolanischen Zentralbank, was 4.56 Milliarden Dollar entspricht. Dies ist der tiefste Goldbestand des venezolanischen Staates seit 50 Jahren.

Le gouvernement de Maduro a affiché son intention de développer le **secteur touristique**, au point d'en faire un substitut de l'économie pétrolière comme moteur de la croissance économique du pays¹⁵. Certaines destinations, comme l'île de Margarita, font l'objet d'un succès touristique indéniable, avec l'arrivée de 148 vols charter entre 2021 et le 26 avril 2023, provenant notamment de Russie, de Cuba, de Pologne, de Colombie, d'Italie et d'Espagne. D'autres destinations touristiques, telles que Canaima, sont également accessibles depuis l'île, contribuant à développer le tourisme dans d'autres régions du pays.¹⁶ La région de la capitale, Caracas, fait ici figure d'exception de par son niveau de dollarisation et la consommation bien plus robuste que dans le reste du pays¹⁷

Le **secteur agricole** était le principal moteur économique du Venezuela avant l'essor de l'industrie du pétrole, notamment en ce qui concerne la production de cacao et de café. Le renchérissement de la monnaie nationale avec l'apparition d'un fort excédent commercial dû aux exportations de pétrole a érodé la compétitivité du secteur agricole, progressivement remplacé par des produits importés. Le secteur agricole fait en outre face aux mêmes difficultés économiques et politiques que le reste de l'économie.¹⁸

¹³ [Reuters](#) (11.07.2022).

¹⁴ Swissinfo: [producción petrolera de Venezuela](#) (13.04.2023)

¹⁵ [Swissinfo: Turismo en Venezuela](#) (23.02.2023)

¹⁶ [Ministère du Tourisme](#) (26.04.2023)

¹⁷ [Tal Cual : Commerce et tourisme au Venezuela](#) (15.02.2023)

¹⁸ [Economía política Venezuela: Agricultura en Venezuela, un modelo insostenible](#) (09.09.2022)

Opportunitäten für Schweizer Firmen

Es ist für Schweizer Firmen möglich, in Venezuela zu investieren oder Geschäfte zu tätigen. Die kaum vorhandene Transparenz, die weiter oben dargelegte Problematik der fehlenden Rechtssicherheit, der schlechte Zustand der Infrastruktur sowie die allgemeine Sicherheitslage machen Venezuela jedoch zu einem **Hochrisiko-Land** für Geschäftsaktivitäten.

Für Pharmafirmen und andere Sektoren, die auf den **Schutz geistigen Eigentums** angewiesen sind, kommt hinzu, dass in Venezuela das entsprechende Gesetz aus dem Jahre 1955 stammt und nicht modernem Standard entspricht. Internationale Abkommen in diesem Bereich wurden zwar unterzeichnet, werden jedoch nicht vollständig umgesetzt.

Weiter gilt es zu beachten, keine Geschäftstätigkeiten mit von der Schweiz sanktionierten Personen zu unterhalten. Sekundäreffekte der **sektoriellen US-Sanktionen** können die Geschäftstätigkeit ebenfalls erschweren.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

La politique de commerce extérieur "bolivarien" manque aujourd'hui de substance et de soutien. Outre des gestes symboliques dans le cadre de l'*Alianza Bolivariana para los Pueblos de Nuestra América* (ALBA), le Venezuela concentre aujourd'hui ses relations à ses principaux investisseurs (et créanciers) tels que la Chine et la Russie et ses pays alliés Cuba, Turquie et Iran.

Sous la présidence de Chavez, le Venezuela a lancé de multiples initiatives d'**intégration régionale**, dont l'ALBA, la CELAC (Communautés latino-américaines et caribéennes) et PetroCaribe. L'espace régional s'est ensuite refermé pour le Venezuela, sa participation au Mercosur a été par exemple suspendue en 2016/17 sous la pression des membres fondateurs. De même, l'UNASUR (Union des nations sud-américaines) qui était un des « outils » politiques privilégiés du Venezuela est devenue obsolète.

PetroCaribe fournissait un approvisionnement en pétrole vénézuélien à des conditions préférentielles aux pays politiquement proches du Chavisme dans les Caraïbes. Grâce notamment à ce mécanisme, le Venezuela sous le président Hugo Chavez a pu exercer une influence politique régionale considérable. Aujourd'hui le Venezuela a de fait abandonné ses engagements à fournir du pétrole préférentiel aux Caraïbes, en raison de la forte baisse de sa production et des sanctions imposées par Washington.¹⁹

Suite à la dissolution en décembre 2022 du gouvernement intérimaire dirigé par les partis siégeant à l'assemblée nationale élue en 2015, le gouvernement de Maduro a bénéficié d'un recul notable de son isolement international. Le président Nicolas Maduro a notamment été invité à participer au sommet organisé par le Brésil le 30 mai 2023. Les présidents Lula et Maduro ont déclaré lors d'une rencontre bilatérale en marge de cet événement leur intention d'ouvrir une « nouvelle ère » dans les relations entre les deux états.²⁰

Lors de ce sommet, les états participants ont pris des engagements en faveur d'un nouvel agenda d'intégration régionale, qui reste cependant à l'état embryonnaire, et fait face à de nombreux obstacles à surmonter avant de pouvoir être considéré comme crédible. Les participants se sont pour l'instant engagés avec la signature du « consensus de Brasilia » à constituer des groupes de travail au niveau

¹⁹ Venezuela erliess dafür im April 2022 seinerseits die Schulden von St. Vincent and the Grenadines aus dem PetroCaribe-System ([St. Vincent Times](#), 11.07.2022).

²⁰ Swissinfo: [Lula y Maduro Nueva Época](#) (29.05.2023)

des ministères des affaires étrangères, ceci afin de déterminer une feuille de route vers davantage d'intégration régionale.²¹

Ein wichtiger Liberalisierungsschritt in der Wirtschaftspolitik Venezuelas war wie bereits an vorderer Stelle erwähnt die Aufhebung unterschiedlicher fixer **Wechselkurse**. In einem Versuch, Kapitalflucht zu unterbinden, verkaufte der venezolanische Staat von 2003 bis 2019 Bürgern und Unternehmungen jeweils harte Devisen zu festgesetzten Wechselkursen. Im System CADIVI (*Comisión de Administración de Divisas*), das von 2003 bis 2014 Bestand hatte, wurden unterschiedliche fixe Wechselkurse für unterschiedliche Kategorien von Importgütern definiert.

Die Folgen davon waren Devisenmangel und dadurch Probleme beim Import überlebensnotwendiger Güter sowie Korruption. Bis heute schuldet der venezolanische Staat zahlreichen Firmen Geld aus diesem System (darunter auch Schweizer Firmen, siehe Kap. 7). Im Zuge der faktischen Dollarisierung wurde der Devisenhandel teilweise liberalisiert. Da die Nachfrage höher ist als das Angebot besteht der Schwarzmarkt weiter, wobei sich allerdings die Unterschiede zwischen dem offiziellen Kurs und jenem des Schwarzmarkts stark angenähert haben.

3.2 Auslandschulden

Venezuelas derzeitige Auslandsschulden werden auf mindestens 150 Mrd. USD geschätzt.²² Wichtigster Gläubiger ist China, keinem anderen Staat Südamerikas hat China mehr Geld geliehen, keinem anderen Staat schuldet Venezuela mehr Geld – gemäss Schätzungen mittlerweile rund 28 Milliarden USD.²³ Das Sanktionsregime der USA erschwert die Schuldaufnahme und die Restrukturierung von Schulden auf bilateraler Ebene und die Zahlungsmoral hat sich aufgrund des Devisenmangels verschlechtert.

Venezuelas Verschuldung wird von Gläubigern wie China und Russland ausgenutzt, um die Kontrolle über strategische *assets* im Rohstoffbereich zu gewinnen. Damit büsst das Land an Freiheit und Souveränität ein. Die **aussenwirtschaftliche Handlungsfreiheit** ist ausserdem durch das Sanktionsregime der USA eingeschränkt, das neben Personen- auch makroökonomische Sanktionen umfasst. Venezuela kann dadurch sein Erdöl nicht frei auf dem Weltmarkt verkaufen. Der Kauf und Verkauf von Anteilen an Firmen, die mehrheitlich im Staatseigentum stehen, ist ebenfalls nicht möglich.

3.3 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Schweiz, aber auch die EU, sind keine Schwerpunkte der venezolanischen Aussenwirtschaftspolitik (und umgekehrt). Schweizer Firmen sind deshalb gegenüber jenen aus EU-Staaten keinen Diskriminierungen in Venezuela ausgesetzt. Ausländische Firmen kommen zumeist aus Staaten, die über enge politische Beziehungen mit Venezuela verfügen, und sind nicht selten staatsnah oder im Staatsbesitz. Gegenüber solchen Firmen bestehen bezüglich Marktzugang keine gleich langen Spiesse.

Zwischen der Schweiz und Venezuela bestehen ein Investitionsschutzabkommen (1993) und ein Doppelbesteuerungsabkommen (1996).

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Traditionell verfügt Venezuela durch seine Erdölexporte über eine stark positive Handelsbilanz. Da aufgrund der US-Sanktionen der Erdölexport, der über 90 % der Exporteinnahmen ausmacht, zu grossen Teilen über wenig transparente Kanäle abläuft, wies Venezuela 2020 erstmals ein **Handelsdefizit** über 1.34 Mrd. USD aus.

Der Aussenhandel Venezuelas konzentriert sich heute stark auf seine Partner Iran, Russland, China und Türkei, dazu gesellen sich die Nachbarländer Brasilien sowie Kolumbien. Traditionell waren die USA

²¹ Latin News: [Brazil's Lula Puts Regional Integration Back on the Agenda](#) (01.06.2023)

²² CFR [The Rise and Fall of a Petrostate](#) (03.10.2023).

²³ <https://especiales.prodavinci.com/deudaexterna/> (25.07.2023).

der mit Abstand wichtigste Handelspartner Venezuelas, heute werden vor allem Güter des täglichen Gebrauchs und Markenartikel auf informellem Weg steuerfrei aus den USA importiert. Die strategische Ausrichtung des venezolanischen Geschäfts mit seinem extraschweren Erdöl auf darauf spezialisierte Raffinerien in den USA ist mit der Ausdehnung des Sanktionsregimes auf den Erdölsektor 2019 zu einem Ende gekommen.

Die **Erdölexporte** richteten sich in der Folge stärker nach China, Indien und Russland aus. Es bestehen ausgefeilte Strukturen und Kanäle, um venezolanisches Erdöl an den US-Sanktionen vorbei an Dritte, z.B. nach Indien oder via Malaysia nach China, zu exportieren.²⁴ Auch private Händler und Reedereien, z.B. aus den VAE, haben sich auf den klandestinen Handel mit venezolanischem Erdöl konzentriert und landen deshalb regelmässig auf der Sanktionsliste der USA.

Darüber hinaus ist das sanktionierte venezolanische Öl seit der Einführung der Sanktionen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine auf den Parallelmärkten einer starken Konkurrenz ausgesetzt, was zu einem Preisdruck und zu Schwierigkeiten beim Absatz des venezolanischen Öls auf den Märkten führt. Erhöhte Einnahmen aus Erdölexporten aufgrund von Produktionssteigerungen und eines höheren Erdölpreises finden jedoch aufgrund der US-Sanktionen kaum Eingang in die offiziellen Handelsstatistiken.

Un autre aspect important de la situation économique concerne les échanges commerciaux entre le Venezuela et ses voisins, qui se sont considérablement accrus depuis 2021, en particulier avec la **Colombie**. Le commerce bilatéral avec cette dernière, avec une balance fortement déficitaire pour le Venezuela, est passé de USD 63 millions en 2021 à USD 123 millions en 2022.²⁵ D'après la chambre d'intégration économique Cavecol, le volume d'échanges bilatéraux augmentera de 76 % en 2023, pour atteindre USD 187 millions.²⁶ Cet accroissement a fait suite à l'ouverture de la frontière décidée par le gouvernement colombien de gauche de Gustavo Petro.

Venezuela ist stark von Importen abhängig; es werden nur wenig Exportprodukte hergestellt. Venezuela importiert hauptsächlich raffiniertes Erdöl sowie verschiedene Grundnahrungsmittel wie Mais und Reis. Diese Güter kommen hauptsächlich von China, den USA und Brasilien. Aufseiten der Exporte steht wenig überraschend Rohöl an erster Stelle, gefolgt von Eisen und Alkohol. Hauptexportländer sind dabei China, die USA und die Türkei.²⁷

4.2 Bilateraler Handel

Neben der wirtschaftlichen Situation führte der Wegfall des Goldhandels mit Venezuela zu einem Einbruch des Handels zwischen den beiden Ländern. Nachdem 2016 noch für CHF 2.8 Milliarden Gold in die Schweiz importiert wurde, wurde seit 2017 mit Venezuela kein Gold mehr gehandelt.²⁸ Zum Vergleich: Das Gesamttotal (mit Gold) der Importe im Jahr 2016 betrug 2'855 Milliarden CHF, 2022 belief sich dieses nur noch auf gut 2 Millionen CHF.

Insgesamt stiegen die Exporte aus der Schweiz 2022 im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht an, es wurden Waren im Wert von CHF 32,5 Millionen exportiert (plus 7.3 % zu 2021)²⁹. Dabei handelt es sich hauptsächlich um pharmazeutische Produkte, Uhren- und Präzisionsinstrumente sowie Maschinen und Apparate. Die Importe in die Schweiz betrugen im Berichtsjahr noch knappe 2,1 Millionen CHF (7,3 % zu 2021) und bestehen hauptsächlich aus der Einfuhr von land- und forstwirtschaftlichen Produkten.

²⁴ [Reuters](#) (15.06.2022).

²⁵ [Boletín Económico – Cámara Colombo Venezolana](#) (Mai 2023)

²⁶ Monitoreamos: [Crecimiento del Intercambio Comercial Binacional](#) (28.06.2023)

²⁷ [IMF Directory of Trade Statistics](#) (25.07.2023).

²⁸ [Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit](#) (25.07.2023), Code 7108.1200- Gold, einschl. platinirtes Gold, in Rohform, zu anderen als zu monetären Zwecken.

²⁹ BAZG: [Exporte der Schweiz nach Handelspartnern](#) im 2022 (01.06.2023); [Handelspartner](#)

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Les nombreux problèmes et incertitudes économiques, juridiques et politiques ont entraîné un retrait de capital et, compte tenu du potentiel de l'économie, peu d'investissements nouveaux au cours des années précédentes.

Comme mentionné précédemment, le Venezuela présente une sécurité juridique déficiente. Depuis 2002, l'État a procédé à plusieurs milliers d'expropriations, généralement sans indemnisation adéquate. Sous le président Maduro, leur fréquence a diminué, mais l'expropriation fait toujours partie de l'arsenal économique, de même que d'autres violations des droits de la propriété, des visites excessives d'usines par les autorités régulatrices, ou des prises de contrôle temporaires de canaux de distribution par le gouvernement.

Les autorités judiciaires vénézuéliennes ont pris des mesures contre plusieurs sociétés étrangères et vénézuéliennes accusées de corruption ou d'autres pratiques commerciales illégales. Plusieurs affaires judiciaires majeures, notamment dans le secteur extractif, sont toujours en instance. Le gouvernement vénézuélien fait régulièrement appel des décisions d'indemnisation rendues par les tribunaux d'arbitrage internationaux et, à quelques exceptions près, ne se conforme pas aux décisions finales.

In den letzten Jahren wurden von der venezolanischen Nationalversammlung einige Gesetze verabschiedet, die ausländische Investitionen erleichtern sollen. Darunter fallen das Gesetz zu ausländischen Direktinvestitionen von 2017, das administrative Erleichterungen und finanzielle Anreize für ausländische Investoren beinhaltet, sowie das Anti-Blockadegesetz von 2019 (siehe Seite 5).³⁰

Le potentiel d'investissement le plus important réside traditionnellement dans le secteur des matières premières (pétrole brut, gaz naturel, minéraux). Les investisseurs durant cette période de crise viennent de pays "amis" (tels que la Chine, la Russie, l'Iran, l'Inde et la Turquie). Européenne und amerikanische Erdölfirmer sind weiterhin im Rahmen von gemischten Gesellschaften in Venezuela involviert und haben deshalb ein Interesse an Sanktionserleichterungen im Rohstoffsektor.³¹

5.2 Bilaterale Investitionen

Avec un volume de 2'063 millions de francs suisses, le Venezuela était encore la sixième destination des investissements suisses en Amérique du Sud en 2019.³² Une grande partie de ceci provient de Nestlé. La société opère quatre usines de fabrication dans le pays et emploie encore plus de 2000 personnes. Aufgrund des schwierigen Wirtschaftsumfelds haben Schweizer Firmen in den letzten Jahren praktisch nicht in Venezuela investiert.

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Le principal acteur dans ce domaine est la Chambre de commerce et d'industrie vénézuélienne et suisse (Cámara Venezolano Suiza de Comercio y Industria, CVSCI). Cette institution privée a été fondée en 1979 dans le but de promouvoir le commerce, les investissements, le transfert de technologie et la coopération générale entre la Suisse et le Venezuela. La CVSCI est financée par ses membres et reçoit un soutien annuel de Switzerland Global Enterprise (S-GE). Ihr vierzigjähriges Bestehen wurde 2019 mit einem Besuch von Ständerat Filippo Lombardi gefeiert.

³⁰ Ende Juni wurde von der Nationalversammlung zudem ein Gesetz zu speziellen Wirtschaftszonen verabschiedet, das gewisse geografische Zonen mit besonderen sozioökonomischen Regelungen ausstatten will. Laut der Regierung soll damit die Wirtschaft diversifiziert und in- und ausländische Investitionen angeregt werden. ([Crónica Uno](#), 11.07.2022).

³¹ Aufgrund der durch den Ukrainekrieg ausgelösten Versorgungskrise mit Erdöl liessen die USA im Juni Lieferungen nach Europa durch die Firmen Eni und Repsol zu. ([Bloomberg](#), 11.07.2022).

³² SECO Switzerland – Latin America Economic Relations Report 2020.

Pour contribuer au renforcement de l'enseignement et de la formation professionnels mixtes au Venezuela, des membres de la Chambre de commerce, notamment Nestlé et d'autres sociétés nationales et internationales, ont pris l'initiative en 2009 de créer et d'exploiter une école d'enseignement et de formation professionnels dans l'État d'Aragua. L'*Instituto Henri Pittier* forme actuellement environ 70 jeunes issus de milieux modestes à devenir mécaniciens et électriciens. Les apprentis passent dix-huit mois à l'institut (théorie et pratique) et travaillent encore dix-huit mois chez leur employeur, qui paie les salaires et les coûts de l'institut. Compte tenu également de l'environnement de plus en plus difficile, ce projet rencontre un vif succès.

Un accord-cadre bilatéral signé en 2008 a mis en place la Commission économique mixte suisse-vénézuélienne, qui s'est réunie pour la première et unique fois à Caracas en mars 2009. Dans le souci prioritaire d'aider les entreprises suisses à trouver des solutions aux nombreux problèmes qui se posent, des efforts ont de nouveau été déployés en 2018 pour que se tienne une réunion de la commission économique. En raison de la situation politique intérieure au Venezuela et du manque de réactivité de la part de Caracas, la mise en œuvre n'a pas été possible.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

La Suisse jouit généralement d'une bonne réputation au Venezuela, le succès économique de notre pays et sa stabilité politique y contribuent. De nombreux Vénézuéliens de la classe moyenne supérieure et en particulier des classes supérieures apprécient la Suisse en raison de leurs voyages d'affaires et de leurs loisirs. Le citoyen moyen vénézuélien n'a que peu de connaissances de la Suisse, à l'exception de clichés bien connus (chocolat et autres). La communauté suisse principalement composée de double-nationaux de longue date reste relativement stable (environ 1'000 personnes).

Bien qu'aucune statistique ne soit disponible, il est probable que les classes moyennes et supérieures vénézuéliennes utilisent le tourisme et les services médicaux en Suisse. La réputation de la Suisse au Venezuela en tant que lieu d'enseignement est également très importante. Pour des raisons linguistiques, toutefois, la préférence est donnée à des pays tels que l'Espagne ou les États-Unis et la Grande-Bretagne. En raison du problème des changes au Venezuela, le financement des études à l'étranger se heurte à des obstacles supplémentaires. Il n'y a pas d'accords bilatéraux dans le secteur de l'éducation. Cependant, le programme de la Commission fédérale des bourses pour étudiants étrangers (ESKAS) est disponible pour les bourses de recherche universitaire (bourses de doctorat, bourses postdoctorales et bourses de recherche).

La Suisse est considérée comme un lieu d'investissement sûr et intéressant. Cependant, le secteur privé, qui pourrait avoir un intérêt - ainsi que les possibilités financières - d'investissements directs en Suisse, n'est pratiquement plus présent au Venezuela.

Der Schweizer Finanzplatz ist in Venezuela bekannt, aber aufgrund von Sekundäreffekten der makroökonomischen US-Sanktionen und des Phänomens der *over-compliance* ist es kaum mehr möglich, venezolanisches Geld auf Schweizer Banken zu verwalten. Die Reputation des Schweizer Finanzplatzes ist aufgrund von Verstrickungen in venezolanische Geldwäscherei- und Korruptionsaffären belastet.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Anmerkung: Aufgrund der mangelnden Datenlage und fehlender Transparenz sind Statistiken und Zahlen zu Venezuela generell mit Vorsicht zu geniessen.

Wirtschaftsstruktur Venezuelas

	2017 ³³	2022
Verteilung des BIP		
Primärsektor	4.7%	n/a
Verarbeitende Industrie	40.4%	n/a
Dienstleistungen	54.9%	n/a
- davon öffentliche Dienstleistungen	n/a	n/a

	2011 ³⁴	2021 ³⁵
Verteilung der Beschäftigung		
Primärsektor	7.3%	13.2%
Verarbeitende Industrie	21.8%	6.3%
Dienstleistungen	70.9%	80.5%
- davon öffentliche Dienstleistungen	n/a	21%

³³ [CIA World Factbook](#) (25.07.2023), keine aktuelleren Zahlen erhältlich. Die Weltbank führt keine Daten zu Venezuela.

³⁴ [CIA World Factbook](#) (25.07.2023), keine aktuelleren Zahlen erhältlich. Die Weltbank führt keine Daten zu Venezuela.

³⁵ IABD: [Perfil del mercado laboral y evolución reciente de los ingresos por trabajo en Venezuela](#); p12 (Dezember 2022).

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten Venezuelas

	2021	2022	2023 (Prognose)
BIP (Mrd. USD)*	57.1	93.1	96.6
BIP/pro Kopf (USD)*	2'071.6	3'459.2	3'640.8
Wachstumsrate (% des BIP)*	0.5	8	5
Inflationsrate (%)*	1'589	201	400
Arbeitslosigkeit (%)*	n/a	n/a	n/a
Budgetsaldo (% des BIP)*	-1.1	3.5	5
Gesamtverschuldung (% des BIP)*	250.6	157.8	n/a
Schuldendienst (% der Exporte)**	n/a	n/a	n/a
Reserven (Importmonate)**	n/a	n/a	n/a

*) Quelle: IWF, [World Economic Outlook](#) (April 2023)

**) [Article IV Consultation](#) (16.06.2022): Letzte Chapter IV Consultations zu Venezuela fanden am 13.9.2004 statt.

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner Venezuelas im Jahr: 2022³⁶

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil (%)	Ver. ³⁷ (%)	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil (%)	Ver. ¹⁰ (%)
1	UAE	1'045	20.7	+65	1	China	3'505	25.3	+38
2	China	584	11.6	-14	2	USA	1'899	13.7	+40
3	Spanien	582	11.5	+680	3	Brasilien	1'438	10.4	+22
4	USA	375	7.4	+40	4	Kolumbien	869	6.3	+90
5	Aruba	362	7.2	+0.1	5	Mexiko	406	2.9	+46
6	Brasilien	256	5.1	+122	6	Türkei	370	2.7	+22
7	Indien	215	4.3	+138	7	Argentin	330	2.4	+37
	Türkei	190	3.8	+30	8	Russland	295	2.1	+419
	Schweiz					Schweiz			
	Total	5'044	100%	+53%		Total	13'840	100%	+33%

³⁶ Quelle: [Direction of Trade Statistics, IMF](#) (20.06.2023), Die Schweizer Daten waren zum Zeitpunkt der Abfrage nicht enthalten.

³⁷ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %.

ANHANG 4 - Bilateraler Handel

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und Venezuela³⁸

	Export (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)**	Import (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2017	76.2	-58.1	3.7	-49	72.5	80.0
2018	49	-35.7	3.5	-6.6	45.6	52.5
2019	29.6	-39.7	2.3	-34.6	27.3	31.8
2020	24.9	-15.8	2.3	0.8	22.6	27.2
2021	30.3	21.8	1.9	-15.5	28.4	32.3
<i>Total</i>						
2022	32.5	7.3	2.1	7.3	30.4	34.6

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

**) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Exporte	2021 (% des Totals)	2022 (% des Totals)
1. Uhren- und Präzisionsinstrumente	67	72.5
2. Pharmazeutische Produkte	17.5	13.2
3. Maschinen, Apparate, Elektronik	7.9	9.2
4. Metalle	4	2.5

Importe	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Land- und forstwirtschaftliche Produkte	94.7	76.8
2. Uhren- und Präzisionsinstrumente	0.2	15.0
3. Maschinen, Apparate, Elektronik	2.6	1.1
4. Pharmazeutische Produkte	0.05	0.05

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren in Venezuela, nach Land: Keine aktuellen Zahlen verfügbar.

³⁸ Quelle: [Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit](#) (24.05.2023)